

Binner Kulturabende

## Erfolgreiches Kleinkunstfestival



Die Binner Kulturabende haben sehr viel Publikum ins Binnental geführt. Das Programm war erstklassig besetzt und wusste zu begeistern.

**30 Veranstaltungen in 14 Tagen!** Was einem grossen Kurort gut anstehen würde, bietet seit vier Jahren das kleine Bergdorf Binn über die Festtage: ein attraktives, qualitativ hochstehendes kulturelles Programm. Vor allem die Feriengäste schätzen die familiäre Atmosphäre des Festivals.

Tatsächlich ist der Gemeindesaal von Binn eine grosse Stube, die immerhin bis zu 80 Personen zu fassen vermag. Beim Musicalabend der Grenchiger Sopranistin Michaela Gurten, die zurzeit in München auftritt, füllte sich das «Binner Kleintheater» bis auf den letzten Platz. Die temperamentvolle Sängerin bot einen Quer-

schnitt von Liebesliedern aus verschiedenen Musicals. Sie überzeugte mit einer schönen, ausdrucksstarken Stimme und schauspielerischem Talent. Am Klavier wurde sie von David Abgottspon begleitet. Aber auch die Vorträge von Klaus Anderegg zur Walliserkolonie San Jerònimo Norte in der argentinischen Pampa, von Andreas Weissen zur Schmuggelei im Binnental und im Simplongebiet und von Stefan Zurschmitten zu den Wildtieren im Wechsel der Jahreszeit, zog viel Volk an.

Mit Martin Heini konnte einer der besten Organisten der Schweiz für ein Konzert in der Binner Pfarrkirche gewonnen werden. Er begeisterte rund 75 Personen mit seinem präzisen und virtuosen Spiel. Eindrücklich, mit welcher Leichtigkeit Martin Heini neben Klassikern von Buxtehude und Bach schwierige zeitgenössische Werke von Laprida und Cholley interpretierte. Einen besonderen Ohrenschaus boten die vier Flötistinnen des «Ensemble

Tétrâflutes». Die Westschweizer Powerfrauen, die mit acht Flöten und zwei Fröschen nach Binn gereist waren, bezauberten das Publikum mit unglaublichen Melodien. Ja selbst ein avantgardistisches Stück ohne Töne, in dem die Flöten und der Atem zu Rhythmusinstrumenten werden, erntete tosenden Applaus.

Junge Nachwuchsmusiker vom Konservatorium in Basel waren auch dieses Jahr mit von der Partie. Die Mezzosopranistin Silke Gäng und der Bariton Ludovic Allenspach gaben einen erfrischenden Liederabend zum ewigen Thema Liebe. Der junge Pianist Marco Sciriloni, der bereits als Solist mit dem Basler Sinfonieorchester auftrat, verabschiedete sich mit einem bravourösen Beethovenkonzert vom alten Jahr. Dabei musste er, der sonst auf dem Flügel spielt, mit dem einfachen Klavier vorliebnehmen. Aber, er komme gerne nächstes Jahr wieder, denn die Stimmung im verschneiten Bergdorf sei einmalig. Und klassische Musik dürfe nicht einfach nur in Tonhallen gespielt werden, sondern überall, wo sie Menschen Freude bereite.

Tatsächlich boten die Binner Kulturabende Konzerte der unterschiedlichsten Stilrichtungen: Volksmusik mit der neuen Formation «Apartig», Jazz mit Alex Rüedi & Co. sowie den Jazz Serenaders, englische Songs in der Tradition des Storytelling mit der Strassenmusikantin Myriam und dem Gitarristen Mario Audi, Tavernenlieder mit Vera Maier und vieles mehr. Ungewöhnliche Klänge entlockte die Basler Gruppe «Des Dudel's Kern» ihren Instrumenten: Schalmeien, Flöten, Dudelsäcke.

Der Bettmer Schauspieler Dani Mangisch las besinnliche und makabere Weihnachtsgeschichten, Hermann Anthamatten präsentierte den alternden Stockalper und Luciana Brusa sorgte mit einer Detektivgeschichte von Conan Doyle für Spannung. Höhepunkt der Wortbeiträge war zweifelsohne «Gully Marie». Regula Imboden erzählte die Geschichte der «Kindsmöderin» aus Visp, aufgeschrieben von Ines Mengis, musikalisch untermalt von Hans-Peter Pfammatter.

Alles in allem: Der Verein Binn Kultur ist gefordert, für Weihnacht/Neujahr 2009/10 ein ähnlich buntes und ansprechendes Programm für die fünfte Auflage der Kulturabende zusammenzustellen.

